

# FILM DES MONATS

*Original-Titel:* Des Teufels  
Bad  
*Land:* Österreich 2024  
*Regie & Drehbuch:* Veronika  
Franz, Severin Fiala  
*Produzentin:* Ulrich Seidl  
*Schnitt:* Michael Palm  
*Musik:* Soap&Skin / Anja  
Plaschg  
*Verleih:* Plaion Pictures  
GmbH  
*Länge:* 121 Minuten  
*FSK:* ab 16 Jahren  
freigegeben  
*Kinostart:* 14.11.2024

## Des Teufels Bad

Ignes, eine junge Bauerstochter, verlässt ihre Familie und heiratet Wolf. Der ist Fischer und Holzfäller in einer anderen Siedlung in den Wäldern. Er hat ein düsteres Steinhaus gekauft, dort soll die junge Familie ein Zuhause finden. Nichts wünscht sich die fromme und naturverbundene Agnes mehr als ein Kind. Aber Wolf will das Seine dazu nicht tun, Frauen interessieren ihn nicht. Zunehmend verzweifelt Agnes. Die Schwiegermutter macht ihr das Leben schwer, in der neuen Gemeinde ist sie isoliert, eine Rückkehr zur Familie ist ausgeschlossen. Eines Nachts wird Wolf von den Nachbarn gerufen, ein Mann hat sich erhängt. Er wird auf den Acker geworfen, Selbstmord gilt der herrschenden christlichen Moral als schlimmste Sünde, Vergebung ist nicht möglich. In ihrer Verzweiflung begeht Agnes eine grausame Tat.

nimmt, erzählt eine Geschichte aus dem 18. Jahrhundert. In Österreich wurden Gerichtsprotokolle zum sogenannten »indirekten Selbstmord« gefunden, einem Weg, dem Kirchendogma zu entgehen. Inszeniert ist Des Teufels Bad als beklemmende Sozialstudie. Die Kamera bleibt nah an der Protagonistin. Behutsam wird ihre Liebe zur Natur in den mühsamen Kampf alltäglicher Arbeit eingeflochten.

Sprache als Mittel der Aufklärung und Befreiung ist keine Option, es gibt kein Außen, das Rettung versprechen würde. In dieser präzisen Beschreibung einer abgeschlossenen Welt und ihrer Ausweglosigkeit, namentlich für Frauen, sowie deren seelischen Folgen, liegt die Aktualität dieses beeindruckenden Films.

Der Film, dessen Titel die Beschreibung der Melancholie als »Bad des Teufels« auf-



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute weit über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet unter [www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de) zu finden ist.

September 2024  
Verantwortlich:  
Dr. Margrit Frölich  
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEZ – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



international interchurch  
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelle Arbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen ([www.gep.de](http://www.gep.de)).